



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 1/2 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 45.

Welzheim, Dienstag den 19. März 1895.

29. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1895 bis 31. März 1896.

In Gemäßheit der Gesetze vom 8. September 1852 (Reg.-Bl. S. 187) und vom 16. Januar 1874 (Reg.-Bl. S. 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1895

ausgefördert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

1. Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.

2. Steuerpflichtig ist der **Inhaber** des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1894

31. März 1895 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit vom 1. bis 15. April 1895 (bezw. da auf den letzteren Tag in diesem Jahr der Ostermontag fällt, bis 16. April) **nicht abmeldet**, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1895

3. Auf den 1. April 1895 haben nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahre angezeigt und versteuert haben (**Anmeldung**). Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April (bezw. in diesem Jahr bis 16. April) zu machen. Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hat und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls spätestens bis 15. April (bezw. 16. April) Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will (**Abmeldung**).

4. Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer (Inhaber) am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5. Wer nach dem 1. April im Laufe der 3 Quartale April Juli und Oktober 1895 in den Besitz eines über 3 Monate alten Hundes kommt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines andern, von demselben Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von einem früheren Besitzer auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.

6. Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, hat der Besitzer in gleicher Weise innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten.

7. Die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes (Ziffer 3, Abf. 1; Ziffer 5 und 6 oben) ist auch dann zu erstatten, wenn der Besitz vor Ablauf der Anzeigefrist (Ziffer 3, Abf. 1 und Ziffer 5 und 6 oben) wieder aufgehört hat.

8. Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes nicht oder nicht rechtzeitig macht, oder wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet und nicht bis zum 15. April (bezw. 16. April) die Abmeldung zurücknimmt, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

9. Wenn in einer Gemeinde auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1889 (Reg.-Bl. S. 215) ein örtlicher Zuschlag zur Hundeabgabe erhoben wird, so wird derselbe gleichzeitig mit der staatlichen Abgabe angelegt und eingezogen.

Sind in einer Gemeinde die zum Hüten von Schafen verwendeten Hunde von dem Zuschlag ausgenommen, so haben die Besitzer solcher Hunde dem Ortssteuerbeamten eine Bescheinigung des Gemeinderats ihres Wohnortes darüber vorzulegen, daß die Ausnahme von dem Zuschlage auf ihre Hunde zutrefte.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, Vorstehendes in ihren Gemeinden am 1. April bekannt zu machen.

Welzheim, den 13. März 1895.

R. Oberamt.
Waiblinger.

R. Kameralamt.
Lamparter.

Welzheim.

In der Gemeinde Unterschlechtbach und der Teilgemeinde Langenberg, Gemeindebezirks Pfahlbronn, ist die

Maul- und Klauenseuche

wieder erloschen.

Den 18. März 1895.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

** Am 15. März ist von der Evangelischen Oberschulbehörde die erste Schulstelle in Plattenhardt, Bez. Pfleningen, dem Schullehrer **Klenk** in Alsdorf, Bez. Welzheim, übertragen worden.

Lorch, 15. März Dem Kameralamtsdiener **Kurz** wurde die Dienstmedaille des Friedrichsordens verliehen. Der 84jährige Greis gehörte 18 Jahre dem Militärstand an und leistet seit 42 Jahren treue Dienste in der Steuerwache und als Kameralamtsdiener. Möge ihm nach beschiedenem Ruhestand noch

ein ungetrübtter Lebensabend zu Teil werden. **Schorndorf**, 15. März. Gestern abend wurden in hiesiger Stadt in mehreren Geschäften falsche 3 Markstücke von einem jungen Mann verausgabt, mit dem Bildnis „König Wilhelm IV. von Preußen“ 1859. Die Stücke sind leicht erkenntlich durch schmutziges

Anfühlen und Klanglosigkeit. Die Identität des Thäters wurde festgestellt.

Württemberg.

Stuttgart, 13. März. Ueber die diesjährigen Herbstübungen meldet der Staatsanzeiger: Die Brigademanöver werden 3, die Divisionsmanöver (in 2 Parteien gegeneinander) 4 und die Korpsmanöver 3 Tage dauern. Letztere schließen mit dem 18. September ab. Die Brigade- und Divisionsmanöver der 26. Division finden auf beiden Seiten des Neckars von Kirchheim a. N. abwärts bis gegen die Landesgrenze statt, die Brigade- und Divisionsmanöver der 27. Division auf beiden Seiten der Eisenbahnlinie Crailsheim-Mergentheim. — Die Handels- und Gewerbekammer Ulm hat bezüglich des Antrages Kaniz ihre Ansicht dahin ausgesprochen, daß der Antrag mit Rücksicht auf seine Konsequenzen undurchführbar sei.

Stuttgart, 15. März. Ministerpräsident Dr. v. Mittnacht begeht morgen, Sonntag, seinen 70. Geburtstag.

Göppingen, 12. März. Gestern Nacht warfen 2 Fabrikarbeiter auf dem 3 Königs Keller Bierfässer gegen die Wirtschaftsthüre, weil der Wirt ihnen kein Bier mehr verabreichte. Letzterer stieg durch ein hinteres Fenster unbemerkt hinaus und holte die Polizei; inzwischen hatten die 2 Burschen die Thüre zertrümmert. Als die 3 Söhne des Wirts zum Hause heraus wollten, wurde der erste hievon sofort mit einem starken Prügel so auf den Kopf geschlagen, daß derselbe lauilos zusammenbrach. Es entstand nun ein Handgemenge, das indessen die Polizei rasch beendete. Einer dieser 2 Thäter wurde sofort verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert, während der andere sich flüchtete. Derselbe wurde jedoch ermittelt, konnte aber wegen seiner Verletzungen das Bett nicht verlassen.

Geislingen, 11. März. Auf der Geflügel- und Vogelausstellung in Göppingen wurde einem hies. Kaufmann die goldene Uhr mit Kette aus der Tasche gestohlen, nur der Springring, an welchem die Kette abgezwickt worden, war noch vorhanden. Die Polizei wurde sofort verständigt.

Geislingen, 14. März. Nachdem die am 15. Juni 1893 vorgenommene Wahl eines Reichstagsabgeordneten im 14. württemberg. Wahlkreis Geislingen-Heidenheim-Ulm durch Beschluß des Reichstags vom 8. Febr. d. Js. für ungültig erklärt worden ist, wird laut amtlicher Bekanntmachung für diesen Wahlkreis auf Dienstag den 30. April eine Neuwahl angeordnet und als Tag des Beginns der Auslegung der Wählerlisten Freitag den 29. März, d. Js. bestimmt. Zum Wahlkommissär wird Oberregierungsrat Schmidlin in Ulm ernannt.

Neutlingen, 12. März. Der Bauer Kazmaier in Honau wurde gestern nachmittag, als er sein Pferd satteln wollte, von diesem so unglücklich an den Hinterkopf geschlagen, daß der Schädelknochen zertrümmert wurde. Kazmaier starb noch im Laufe des Tages, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Gerabronn, 15. März. In dem benachbarten Roth a. See wurde heute ein angesehenen Bürger, Wirt und Dekonom M. wegen Verdachts der Blutschande verhaftet und an die R. Staatsanwaltschaft eingeliefert.

— (Ein Verber.) In der Nähe von Feuerbach arbeiteten jüngst 2 Weingärtner in ihrem „Wengert“, wobei dem einen, ohne daß er es merkte, die Hofe bedenklich plagte. Zwei sehr hochstehende Herren, welche dem edlen Weidwerk oblagen und mit ihrem Jagdkostüme und ihrem „Jagahuatln“ ausgestattet, vorüberkamen, machten nicht weit davon Halt und amüsierten sich köstlich an dem Aussehen

des „Wengerters.“ Auch dieser hatte die hohen Herrschaften bemerkt und auch erkannt, daß sich deren Heiterkeit auf ihn bezog. Pöblich kehrte er sich um und rief seinem emsig arbeitenden Kollegen zu: „Johannes, was lachst denn die Rendviecher?“ — Entsetzt ob der verblüffenden Grobheit dieses Europäers, setzten die Nimrode stumm ihren Weg fort.

— In Weingarten setzte sich ein 8jähriges Mädchen auf einen Schlitten, dem noch zwei weitere mit Holz beladen angehängt waren. Als es abspringen wollte, kam es zu Fall, die beiden nachfolgenden Schlitten gingen über dasselbe hinweg und verletzten es so schwer, daß es starb.

Ravensburg, 15. März. Das Ede der Berg- und Seestraße, am Marktverkehr gelegene Gasthaus zum schwarzen Adler hier, ging heute für 95 000 M. käuflich in Besitz des Herrn Bertsch von Lindau über.

Deutschland.

Berlin, 11. März. Die chinesisch-japanischen Friedensverhandlungen scheinen nach den neuesten hier vorliegenden Depeschen endlich auf einem Standpunkt angelangt zu sein, der auf eine Beilegung der Feindseligkeiten hoffen läßt. Die japanische Regierung hat der chinesischen durch Vermittlung des amerikanischen Gesandten in Tokio bereits ihre Forderungen kundgegeben und Li-Hung-Tsang scheint jetzt thatsächlich mit vollgiltigen Instruktionen versehen zu sein. Während Deutschland, solange der Krieg dauerte, den Standpunkt strengster Neutralität eingenommen hat, werden die Friedensverhandlungen unsere politischen Kreise lebhafter beschäftigen. Deutschland hat in Ostasien viele Interessen zu vertreten. Der Zahl nach stehen die Deutschen im fernen Osten an zweiter Stelle und es ist deshalb klar, daß Deutschland bei den Friedensbedingungen ein Wort mitsprechen wird. Man kann heute schon voraussehen, daß das Ende des Krieges zugleich der Anfang von Reformen und Umwälzungen in dem alten, erstarrten China bilden, und daß die Eröffnung seither erschlossener Häfen auf Handel und Wandel in Ostasien von bedeutendem Einfluß sein wird. Hier wird Deutschland Alles aufbieten müssen, damit seine Interessen vollkommen gewahrt bleiben, umsomehr, als ja auch zur Zeit die Handelsvertragsverhandlungen mit Japan in vollem Gange sind.

— Wie Berliner Blätter melden, gedenkt der Kaiser zum Geburtstag des Fürsten Bismarck mit den kaiserlichen Prinzen, den Ministern und den Mitgliedern des Bundesrats nach Friedrichsruh zu reisen, um den Fürsten zu beglückwünschen.

Berlin, 12. März. Gestern tagte hier eine von 600 Militär-Invaliden besuchte Versammlung. Mehrere Redner sprachen über die Wünsche der Invaliden. Zum Schlusse wurde eine Resolution angenommen, an den Reichstag eine Petition zu richten, daß dieser an die Regierung die Anfrage stellen möge, was diese in Bezug auf die gerechten Forderungen der Militärinvaliden zu thun gedenkt. Eine zweite Resolution ersucht den Verband der deutschen Militärinvaliden, noch vor dem 15. Juli eine Deputation an den Kaiser zu senden.

Berlin, 15. März. Reichstag. Das Haus erledigte die noch ausstehenden Titel des Militäretats gemäß den Komm-Anträgen: Für den Wormser Kasernenbau werden 400 000 M. statt 600 000 bewilligt, die Forderungen für den Kasernenbau in Straßburg und für die Vergrößerung des Schießplatzes in Lockstedt (Schlesw.-Holst.) werden gestrichen. Bei der Fortsetzung der Beratung des Postetats wünscht v. Leipziger (kons.) die Einführung des Dienstaltersstufen-systems um ein Jahr

verschoben. Hammacher (n.l.) stimmt zu und beantragt, sämtliche Ansätze des Postetats, auf welche das neueingrichtete Dienstalterssystem Einfluß gehabt, an die Budgetkommission zurückzuverweisen. Staatssek. von Stephan: Früher seien der Verwaltung Vorwürfe gemacht worden wegen ihres Sträubens gegen das Dienstalterssystem, jetzt stellt sich heraus, daß der oberste Chef doch der beste Sachwalter seiner Beamten gewesen ist. Die Postbeamten sind eigentlich besser gestellt, als alle anderen Beamten. Die Verwaltung übt gegen die Unterbeamten niemals Willkür, nur strenge Gerechtigkeit.

Berlin, 15. März. Die Justizkommission des Reichstags nahm den § 60 der Strafprozessordnung in der Fassung der Regierungsvorlage an, betr. die Verteidigung der Zeugen nach ihrer Vernehmung und die gleichzeitige Verteidigung mehrerer Zeugen.

Berlin, 15. März. Die Schuhmacher Berlins beschloßen in verschiedenen Versammlungen, den 1. Mai durch gänzliche Arbeitsruhe zu begehren.

Berlin, 16. März. Die Tabaksteuerkommission, lehnte mit 17 gegen 11 Stimmen den Paragraph 4, enthaltend das Prinzip der Tabakfabriksteuer ab.

Berlin, 16. März. Reichstag. Das Haus erledigt nach unerheblicher Debatte das Extraordinarium des Postetats. Die Forderungen von 2 333 000 M. für das Magdeburger Postgebäude wird an die Kommission zurückverwiesen, weil nach den bisherigen Bauplänen ein schönes altertümlisches Haus fallen müßte. Die Zurückverweisung wird auch befürwortet durch Klees (Magdeburg Soz.) Der Titel 310 800 M. für ein Postgebäude in Metz wird gemäß dem Komm.-Antrage gestrichen, weil als Bauplatz das deutsche Kasinogebäude „Germania“ in Aussicht genommen ist.

München, 12. März. Prinzregent Luitpold feierte heute sein 74. Geburtsfest und gleichzeitig sein 60jähr. Militärdienstjubiläum. Der Tag wurde in ganz Bayern festlich begangen. Der Prinzregent wohnte mit seiner Schwester und Tochter einer stillen Messe in der Allerheiligenhofkirche an.

Metz, 14. März. In Meherwiese wurde gestern ein französischer Offizier von der Gendarmerie verhaftet, die des Glaubens war, er sei in Lothringen geboren und habe sich der Militärdienstpflicht entzogen. Da das ein Irrtum war, und da der Verhaftete — Namens Jong — sich außerdem im Besitze eines von der deutschen Botschaft in Paris visitierten Passes befand, wurde er gestern abend noch in Freiheit gesetzt.

Ausland.

Rom, 16. März. Bei Crespino wurden sechs Zollbeamte durch eine Lawine getödtet.

Mailand, 16. März. An der Küste des adriatischen Meeres herrschen furchtbare Stürme. Zwei englische Dampfer strandeten an der Po-nündung, verschiedene an der Küste befindliche Fischerboote sind mit der Bemannung untergegangen.

Venedig, 13. März. Durch stürmischen Nordostwind entstand eine heftige Sturmflut. Das Lagunenwasser überflutet die ganze Stadt, das Meer ist stürmisch bewegt.

Triest, 13. März. Gestern abend 9 Uhr trat hier eine noch nie so gewaltig beobachtete Hochflut ein. Die Dämme wurden überflutet und die dem Meere nahegelegenen Straßen meterhoch unter Wasser gesetzt. Die Fluten drangen in die Kaffeehäuser. Das im Opernhaus anwesende Publikum mußte das Haus auf improvisierten Brücken verlassen.

Junsbrunn, 16. März. Der Frauenmörder Jos. Maier wurde zum Tode verurteilt.

Paris, 12. März. Der weltbekannte

Damen Schneider Wirth,) der namentlich als Schneider der Kaiserin Eugenie seinen Ruf begründete, ist gestern, 70 Jahr alt, gestorben. Wirth, ein Engländer von Geburt, war zu Ende der 50er Jahre nach Paris gekommen. Er soll ein Vermögen von 10 Millionen hinterlassen haben.

Petersburg, 16. März. Die „Russische Telegraphen-Agentur“ erfährt aus kompetenter Quelle: Die Vorbereitungen der japanischen und chinesischen Bevollmächtigten werden in Simonsfeld auf der japanischen Hauptinsel Nipon stattfinden. Li-Hung-Tsang ist bereits unterwegs. Es tritt weder ein Waffenstillstand ein, noch findet eine Einstellung der Feindseligkeiten statt vor Unterzeichnung des Friedensvertrages durch die Bevollmächtigten.

Amsterdam, 15. März. In einem vierstöckigen Hause brach Feuer aus, bei dem die Familie Busch, bestehend aus Vater, Mutter und 4 Kindern, verbrannte. 7 Personen sprangen vom dritten Stock auf die Straße; 2 blieben sofort tot, die übrigen wurden schwer verletzt ins Spital gebracht.

Lomestoff, 15. März. Durch die Insassen einer Fischerbarke wurde heute abermals die Leiche eines mit der Elbe Verunglückten aufgefunden, welche sich als die eines Mannes Namens Moses Reiston herausstellte. Bei der Leiche fand sich eine goldene Uhr mit Kette und 25 holländische 5 fl.-Noten vor. Die Leiche wurde wieder in See versenkt.

Madrid, 13. März. Ein furchtbarer Sturm wüthete in Dadr. 3 Schiffe scheiterten in der Nähe des Hafens, die Besatzung wurde gerettet.

Madrid, 16. März. Infolge Privatnachrichten aus Cuba errichteten die Insurgenten eine provisorische Regierung, von den Mächten soll Anerkennung der kriegführenden Partei verlangt werden.

Madrid, 16. März. Auf dem Kriegsschiff „Reina regente“, das auf der Rückfahrt von Tanager nach Cadix gescheitert ist, befanden sich nach Feststellung der Regierung 585 Mann und 17 Offiziere. Das Schiff trug 5 schwere Kanonen. Man vermutet, daß es infolge des Sturmes an die Gibraltarfelsen geschleudert und dort zerschellt wurde. Hier herrscht ungeheure Aufregung; den ganzen Tag über wurde das Marineministerium von großen Menschenmengen umlagert.

Gibraltar, 14. März. Bootsteile und Signalflaggen von dem spanischen Kriegsschiff „Königinregentin“, welches seit der Rückreise von Tanager vermisst wird, wurden bei Santa Tarifa ans Land gespült. Die Besatzung betrug 420 Mann.

Tanager, 11. März. Ein Sturm von außerordentlicher Heftigkeit wüthete seit der letzten Nacht. Mindestens 40 Schiffe sind an der Küste zerschellt; die See stieg 30 Yards höher als gewöhnlich und ganze Strecken der Bai wurden fortgewaschen. Die Wellen ergossen sich mit furchtbarer Gewalt über die Berste, 35 Badehäuser wurden fortgespült.

New-Orleans, 12. März. Die Tumulte zwischen den weißen und farbigen Dodarbeitern dauern fort. Heute Früh gegen 7 Uhr feuerte ein Trupp von etwa 50 Baumwollpackern auf Neger, die sich zur Arbeit an Bord eines Dampfers begeben wollten. 12 derselben sollen getödtet worden sein.

New-Orleans, 13. März. Ein Offizier eines englischen Kriegsschiffes wurde während der Unruhen erschossen. Es herrscht große Aufregung, die 1. Milizbrigade, 1000 Mann stark, ist einberufen.

New-York, 12. März. Der „New-Yorker Herald“ meldet aus Shanghai: Dogleich Uhung-tschang zur Annahme der japanischen Bedingungen geneigt sei, bestehe in hohen japanischen Kreisen dennoch keine Zuversicht auf das Zustandekommen des Friedensschlusses. Die Japaner seien entschlossen, in Peking einzuziehen. Eine Begegnung des Mikado mit Uhung-tschang sei nicht unwahrscheinlich. — Kapitän Hanneken will binnen kurzem nach Deutschland zurückkehren.

Shanghai, 10. März. Die Chinesen sind jetzt überzeugt, daß die Japaner es auf Formosa abgesehen haben. Die Beamten auf der Insel treffen in aller Eile Vorbereitungen nach chinesischer Art zur Abwehr des Einfalls. Die chinesische Regierung kann aber wenig helfen, da sich kein Schiff traut, in See zu stechen.

Shanghai, 15. März. Der chinesische Generalissimus Sung Tsching ist vom Pferde gestürzt und blieb tot.

Jinkow, 11. März. Die Gefechte am letzten Samstag haben die Armee des Generals Sung thatsächlich vernichtet. Nach der Einnahme Jinkows begann die Verfolgung Sungs mit aller Macht. Während der Nacht stießen die verschiedenen Brigaden bei Tasan-gehin zusammen und gingen am Samstag Morgen gleichzeitig gegen den Feind vor. Sung und seine Offiziere verloren infolge der japanischen Strategie den Kopf und die Truppen gerieten bald in die wildeste Unordnung. Die Chinesen konnten sich nur noch nach Nordwesten zurückziehen, wenn sie nicht in die Hände der Japaner geraten wollten. Diese Richtung schlugen sie denn auch Hals über Kopf ein. Eine japanische Brigade rückte schleunigst von

Shan Chow vor und schnitt den Chinesen den Weg nach Tjongtaitsu ab. Auf diese Weise befanden sie sich in einer Falle und sie mußten kämpfen, das Gefecht war aber nur kurz. Nach einer Stunde war die chinesische Armee nach allen Richtungen zerflohen, ohne alle Führung. Die japanische Artillerie schloß die Flüchtigen einfach ab und Reiterei und Fußvolk erschlugen sie zu Hunderten. Der Feind ließ fast Alles zurück, was ihn an der Flucht hinderte. Che General Sung von Tschantai abzog, ließ er den Ort in Brand stecken. Als die Japaner einrückten, lag die ganze Stadt schon in Asche. Die wenigen noch stehenden Häuser konnte man nicht retten.

Yokohama, 15. März. Am Morgen des 11. März stieß das 11. japanische Regiment bei Kuintazhina auf eine 100 Mann starke chinesische Abteilung, welche sich aber zurückzog. Später wurden die Japaner von einer aus Chinesen und Koreanern bestehenden Streitmacht angegriffen, die nach kurzem Gefecht zurückgeworfen wurde. Endlich erfolgte noch ein dritter Angriff, in welchen die japanische Vorhut durch eine starke Abteilung der Chinesen nach hartem und langwierigem Kampfe verwickelt wurde; die Chinesen behaupteten das Feld. Bei Sonnenuntergang kehrten die Japaner in ihr Quartier nach Tschankung zurück. Die Chinesen verloren 70 Mann. (Und die Japaner?)

Verschiedenes.

Mülheim a. Rh., 12. März. In Dünwald spielte gestern nachmittag in Abwesenheit der Eltern ein siebenjähriger Knabe mit einem geladenen Revolver, welchen er aus einer unverschlossenen Schublade genommen hatte, bis ein Schuß losstrachte. Die Kugel fuhr einem vor dem Hause mit anderen Kindern spielenden Mädchen von 8 Jahren in die Stirn, dasselbe war sofort tot. Ein jüngerer Bruder des Knaben nahm darauf ebenfalls den Revolver in die Hand, ein 2. Schuß ging los und die Kugel fauete einem der draußen befindlichen Kinder dicht am Kopf vorbei, ohne aber auch Unheil anzurichten.

— **Passende Verwendung.** Studiosus A.: „Da schau mal her. Hab für einen Artikel, den ich gegen die Trunksucht schrieb, 50 Mk. Honorar bekommen.“ — Studiosus B.: „Weißt du was? Das Geld verkaufen wir.“

— „Ach, liebste Müllerin, Sie liegen ja darnieder. Was fehlt Ihnen denn?“ — „Ich muß das Bett hüten!“ — Sie sind also krank?“ — „Nein das nicht, aber wenn ich es nicht hätte, trägt es mein Mann ins Leihhaus.“

Bekanntmachungen.

R u d e r s b e r g.

Jagd=Verpachtung.

Die 3 Jagddistrikte der — der Gesamtgemeinde, der hiesigen Ortsgemeinde und der Ortsgemeinde Oberndorf, werden am

Mittwoch den 27 d. Mts.

nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathause verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 16. März 1895.

Gemeinderat.

K a i s e r s b a d.

Jagd=Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd, 1725 ha Wald und Feldjagd umfassend, kommt am

Mittwoch den 27. März d. J.

nachmittags 2 Uhr

auf 6 oder mehr Jahre im öffentlichen Ausschreibungsverfahren auf hiesigem Rathause zur Verpachtung. Die Verpachtung erfolgt in 2 Distrikten,

es wird sich jedoch die Verpachtung der ganzen Jagd an einen Pächter vorbehalten.

Den 16. März 1895.

Gemeinderat.

A l f d o r f.

Zugstier=Versteigerung.

Am Donnerstag den 21. ds. Mts., mittags 2 Uhr, im Untern Schloßhof 11 Stück 1¹/₂ jährige Stiere und ein Fahren, wozu einladet



Freiherl. vom Holtz'sches Rent-Amt.

P f a n d s c h e i n e

sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

Lehr=Verträge

sind zu haben in der Buchdruckerei Welzheim.

Reparaturen

von Taschen- & Wand-Uhren werden aufs pünktlichste und unter Garantie ausgeführt und letztere auf Wunsch im Hause abgeholt.

Chr. Bauer,
Uhren- & Goldwaren-Geschäft.

Schorndorf.
Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

Karl Klobbächer,
Küfermeister.

Nähere Auskunft erteilt **Wihl. Heinz,** Schreiner in Welzheim.

Gattenhofen b. Göppingen.
Ein jüngerer tüchtiger

Anecht

kann bei gutem Lohn sofort eintreten.

Blessing z. „Adler“.

Welzheim.
Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

Wilhelm Gauger,
Schneider.

Ich suche

3 Lehrlinge

unter günstigen Bedingungen.

Chr. Bauer, Goldarbeiter.

Alldorf.
Einen kräftigen

Jungen

nimmt unentgeltlich in die Lehre

3) **Karl Wieland,** Bäcker.

Eine großkräftige



Kalb

(Selbsched) setzt dem Verkauf aus. Wer, sagt die Redaktion.

Reutlinger Geldlotterie.

Ziehung unwiderruflich 21. März. Anteile an 100 Stück Originallose M. 2,50, 5, 10 nur noch einige zu haben. Original-Lose vergriffen. Bei der Brenzer Lotterie fiel der 1. Gewinn in ein Gesellschaftsspiel. Beste Gewinnchance. **Fachsenfelder 1 Mk.** versendet die Hauptagentur **H. Lang,** Stuttgart.

Steinenberg.

Vom nächsten **Donnerstag** ab ist in hiesiger Biegelei frischgebrannter

Kaff

und rote Ware

zu haben.

Gottlieb Erzinger, 3.

Welzheim.

Gesangbücher

in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen.

G. Schaffenmüller.

Günstige Gelegenheit!

Eine altrenommierte Weinhandlung sucht für den **Bezirk Welzheim und Umgebung** behufs Vertriebs ihrer garantiert reingehaltenen **Weine** schon von **M 35 pr. 100 Liter** an aufwärts provisorisch oder auf feste Rechnung mit einem am Platze ansässigen soliden Kaufmann in Verbindung zu treten. Schriftliche Offerte befördert die Expedition dieses Blattes.



Welzheim.

Matth. Klenk

empfiehlt für

Confirmanden:

Filzhüte

in größter Auswahl in nur guter Qualität, zu sehr billigen Preisen, sowie

Männer- & Knaben-Hüte

in verschiedensten Farben. Geneigter Abnahme, sowie Reparaturen sieht gerne entgegen.

Der Obige.

Mein Stand befindet sich am Jahrmartt vor meinem Hause.

Kein Husten mehr.

Ein gutes Genußmittel sind bei allen Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust- und Lungenleiden die **Seldt'schen Zwiebelbonbons**. In Packeten à 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei:

Alb. Weller.

Die Deutsche Cognac-Compagnie Löwenwarter & Cie. Commandit-Gesellschaft zu Köln a. Rhein

Lieferanten zahlreicher Apotheken, sowie staatlicher und städtischer Krankenanstalten, empfiehlt

COGNAC

von vielen Ärzten als Stärkungsmittel empfohlen.

* zu M. 2.— pr. Fl.

** " " 2,50 " "

*** " " 3.— " "

**** " " 3,50 " "

Verkauf in 1/2 u. 1/4 Flaschen.

Die Analyse des bereiteten Chemicus lautet: Der Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.

Alteingewöhnliche Niederlage fürs.

Welzheim: **H. Hohly** Conditor.

Welzheim.
**Erdnußkuchen, Lein-
kuchen, Mohlkuchen,
Futtermehl, Weiskornmehl,**
empfiehlt **H. Hohly.**

Paris 1889 gold. Medaille.

500 Mark in Gold,

wenn Crème Grollich nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröte etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiss und jugendfrisch erhält. — Keine Schminke! Preis 1 20 M. — Man verlange ausdrücklich die „preisgekrönte Crème Grollich“, da es wertlose Nachahmungen giebt.

Savon Grollich, dazu gehörige Seife, 80 Pfg.

Grollich - Schuppen - Crème, bestes Mittel gegen Schuppen, 1 20 M.

Grollichs Hair Milkon, das einfachst-verwendbare Haarfarbe Mittel, M. 2.— u. M. 4.—

Hauptdepôt **J. GROLICH,** Brünn. Zu haben in allen besseren Apotheken und Droguerien. Welzheim: **H. A. Bilfinger.**

Welzheim.

150 Str.

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

Schallenmüller z. „Rose“.

Ein ehrliches, braves

Mädchen,

welches auch melken kann, wird auf 1. April oder Georgii gesucht.

Frau M. Eberhard
Döllenhof.

Welzheim.

Fachsenfelder Lose

à M. 1.—, Ziehung 16. April, sind zu haben bei

Geinr. Aug. Bilfinger.

Wer hustet

nehme die rühmlichst bewährten und stets zuverlässigen

KAISER'S

Brust-Caramellen

(wohlschmeckendes Bonbons) Helfen sicher bei **Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh & Verschleimung.**

Durch **zahlreiche Atteste** als einzig bestes und billigstes anerkannt.

In Pak. à 25 S erhältlich bei **H. Hohly, Welzheim; C. Schäffer, Rudersberg; H. Müller, Alldorf.**

Eine bereits noch neue

Nähmaschine

hat billig zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Ein kräftiger junger Mensch, der Lust hat, die

Serberei

zu erlernen, findet auswärts gute Stelle. Zu erfragen bei

3) **Karl Graf,** Wagner, Welzheim.

Alldorf.

15 Stück

Kanarienhahnen,

sowie

10 Hennen

hat zu verkaufen

Sinderer, Schützenstraße.

Dachshindel

sind fortwährend zu haben bei **Obigem.**

Mäuse, Ratten

werden schnell und sicher getölet durch **Apoth. Freyberg's** (Delitzsch)

Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dos. 0,50, 1,00 und 1,50 in der Apotheke in **Welzheim.**